

Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 17

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 - Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 - Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / flvobla@flvobla.LOL.li - Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



UMWELT-EXTRA

Verbesserte Bodenqualität

Die biologische Landwirtschaft erhöht die Fruchtbarkeit der Böden und verbessert die Artenvielfalt. Seite 21



INLAND

25 Jahre Törmleguger Vaduz

Laut, rhythmisch und ein bisschen schräg feiern die Törmleguger Vaduz dieses Jahr ihren 25. Geburtstag. Seite 15

TAGESSCHAU

Informationspolitik auf Abwegen

Das Recht des Volkes, eigene Vorschläge für die Gestaltung der Politik mit einer Initiative einzubringen und eine Abstimmung darüber zu verlangen, ist ein fundamentales Recht in unserem Staat. Es verwirklicht das Anliegen der direkten Volksmitsprache in hohem Masse. Im konkreten Fall der Krankenkasseninitiative handelt es sich um einen Antrag von über 1900 stimmberechtigten Frauen und Männern. Landtagsvizepräsident Otmar Hasler nimmt Stellung zum Verfassungsbruch der Regierung. Seite 3

FBPL-Mauren ist gerüstet!

«Es ist unser erklärtes Ziel, gemeinsam und im steten Konsens mit der Bevölkerung die kommenden Aufgaben zu bewältigen und Mauren-Schaanwald erfolgreich ins nächste Jahrhundert zu führen – kompetent, zielbewusst und teamorientiert.» Mit diesen Worten des Maurer-FBPL-Vorsteherkandidaten Johannes Kaiser fand das Bürgerparteitreffen im Restaurant «Freihof» vor einem grossen Publikum den krönenden Abschluss. Seite 5

Bank Frick & Co. AG eröffnet

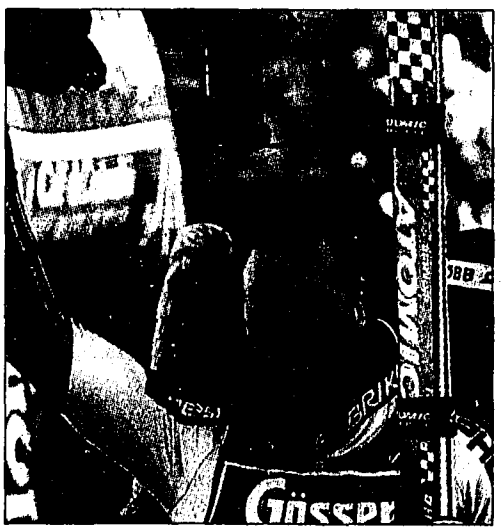
«Die Bank ist nicht wie jede andere». Nachdem am 21.12.98 die Bank Frick & Co. AG ins Handelsregister eingetragen worden war, fanden gestern abend im kleinen Gemeindegasthaus in Balzers die offiziellen Eröffnungsfeste statt. Es handelt sich um die erste Bank in Balzers, die auch dort ihren Hauptsitz hat. Seite 8

Flucht in sichere (Kapital)Häfen

Das vergangene Kapitalmarktjahr war geprägt von einer Kapitalflucht in sichere Häfen, was die Weltwirtschaft in eine bedrohliche Lage stürzte. Die dadurch nötig gewordenen Zinssenkungen und Liquiditätsspritzen der Notenbanken haben für das neue Jahr ein Fenster für erhöhte Finanzspekulation aufgestossen. In diesem liquiditätsgetriebenen Umfeld sind Aktien interessant, jedoch nichts für Leute mit schwachen Nerven. Im Editorial des neuesten Ratgebers der LGT Bank in Liechtenstein befasst sich Hanspeter Öhri mit dem Börsenjahr 1999. Seite 19

Norwegischer Doppelsieg in «Kitz»

Die Norweger haben in der Sprintabfahrt in Kitzbühel einen Doppelsieg gefeiert. Lasse Kjus (Bild), der bereits zu seinem vierten Abfahrtsaisonieg kam, entschied das in zwei Läufen ausgetragene Rennen mit 18 Hundertstel Vorsprung auf Kjetil André Aamodt. Hinter dem Österreicher Werner Franz wurde Bruno Kern den Vierten. Seite 25



Pro «Schubser» eine Reaktion

Die Regierung hat sich auf das Reagieren statt auf das Agieren verlegt

Eines muss man der VU-Regierung lassen: Wenn sie ordentlich angeschubst wird, dann folgt eine Reaktion. Der Nachteil beim Reagieren, vor allem beim Schnell-Reagieren-Müssen, zeigt sich darin, dass Schnellschüsse mit wenig Tiefgang resultieren.

Als die VU-Regierung, nach jahrzehntelanger Koalition, als Alleinregierung nach ihrem Regierungsprogramm gefragt wurde, da fächelten und lächelten die fünf VU-Regierungsmitglieder mit dem VU-Wahlprogramm. In völliger Verkennerung der politischen Realität und der Funktion der eigenen Wahlprogramme nahm die «Fünfer-Bande» offenbar an, dass die Bevölkerung die darin enthaltenen Versprechungen und Banalitäten kennen würde. Inzwischen dürfte auch der VU-

Regierung klar geworden sein, dass das VU-Wahlprogramm als Regierungsprogramm nicht taugt. Erschwerend kommt hinzu, dass sich die Regierung in einer Defensivrolle befindet, die lästiges Reagieren auf alle möglichen äusseren Einflüsse notwendig macht. Drei willkürlich gewählte Beispiele, die einer gewissen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Brisanz nicht entbehren, wie die umstrittene Gesundheitsreform, der international für grosses Aufsehen und Kopfschütteln sorgende Briefmarken-Skandal und der sorglose Umgang mit Rechtsradikalen, vermögen dies zu verdeutlichen.

Zur Gesundheitsreform: Hätte die FBPL-Fraktion nicht eine Initiative zur Verbilligung der Krankenkassen-Prämien eingebracht und eine Reform des Gesundheitswesens gefordert, würde wohl auch das nächste VU-Wahlprogramm noch

von der Notwendigkeit einer Gesundheitsreform schwadronieren, wie das frühere schon gemacht haben, ohne dass konkrete Reformen eingeleitet wurden.

Zum Briefmarken-Skandal: Die internationalen Reaktionen auf die Ungültigkeitserklärung von über 650 Briefmarken, die dem Staat nach Berechnungen von Fachleuten über 500 Millionen Franken Einnahmen gebracht haben, veranlassten die Regierung, eine Verlängerung der Gültigkeitsfrist zu erlassen. Und wie reagiert die Regierung auf den nun zu befürchtenden, beschleunigten Niedergang des Briefmarken-Geschäftes? Der Ausgabenplan 1999 umfasst mehr neue Briefmarken und einen höheren Nominalwert als früher: So hofft die Regierung, wenigstens die Staatseinnahmen auf der bisherigen Höhe zu halten!

Zur Rechtsradikalität: Mehr als den stereotypen Satz, dass es in

Liechtenstein «keine organisierte rechtsradikale Szene» gebe, brachte die Regierung vorerst nicht über die Lippen. Einer Verharmlosung der Rechtsradikalität, die in Europa zunehmend an Boden gewinnt, wurde damit Vorschub geleistet. Doch der «Schubser» aus dem Ausland wegen der «Arier-Homepage» im Internet, den die Regierung zuerst beleidigend zur Kenntnis nahm, hat offenbar doch Auswirkungen: Zumindest auf gesetzlicher Ebene soll vorgegangen werden.

Drei Beispiele, drei unterschiedliche Sachverhalte, aber auch drei praktisch identische Handlungsweisen der VU-Regierung: Zuerst Ablehnung, dann auf Druck erst eine Handlung. Bei den Krankenkassen-Prämien und bei den Briefmarken ein Schnellschuss. Hoffentlich geschieht dies nicht bei den Skinheads und deren Gedankengut.

Günther Meier



Wogen wieder glätten

«Expo.01»: Nachfolge von Pipilotti Rist vorgeschlagen

NEUENBURG: Der Museumsdirektor Martin Heller und Nelly Wenger, Raumplanerin des Kantons Waadt, sollen die Nachfolge von Pipilotti Rist und Paolo Ugonini in der Direktion der «Expo.01» antreten. Das Büro des strategischen Komitees hat diese Nominierungen gestern vorgeschlagen. Das Komitee selber wird am Dienstag entscheiden.

Der 47-jährige aus Basel stammende Heller ist Direktor des Museums für Gestaltung in Zürich. Als Experte im Bereich des Kulturmanagements erklärte er als einer der wenigen, dass er Kandidat für die Nachfolge der künstlerischen Direktorin der «Expo.01», Pipilotti Rist, sei. Rist war am 18. Dezember 1998 mit sofortiger Wirkung von ihrem Amt zurückgetreten. Nelly Wenger ist momentan Chefin der Raumpla-

nungsabteilung des Kantons Waadt. Die 44-jährige Tiefbauingenieurin ist Spezialistin im Bereich Stadtplanung. Sie wird als Nachfolgerin des technischen Direktors Paolo Ugonini vorgeschlagen, der im vergangenen Oktober zurückgetreten war.

Das strategische Komitee der Ausstellung, das vom Neuenburger Staatsrat Francis Matthey präsidiert wird, muss Wenger und Heller an ihrer Sitzung vom nächsten Dienstag in Neuenburg in ihre Ämter wählen.

Gemäss einer Mitteilung der «Expo.01»-Leitung werden sich die Nachfolger von Pipilotti Rist und Paolo Ugonini bei dieser Gelegenheit den Medien präsentieren.

Die Bekanntgabe der beiden Namen dürfte die Wogen etwas glätten, die seit dem vergangenen Dezember bei der «Expo.01» hoch hergingen. Mit dem Tandem Wenger-

Heller wird die Direktion der unter der Führung von Jacqueline Fendt und ihren Stellvertretern Rudolf Burkhalter (Transport und Finanzen) sowie Aloys Hirzel (Kommunikation) wieder vollzählig.

Vor zehn Tagen hatte Expo-Chefin Fendt zum ersten Mal selber von einer «Krise» gesprochen. Sie bezog sich dabei vor allem auf die Serie von Rückschlägen, die die «Expo.01»-Direktion mit den Abgängen von Pipilotti Rist und Paolo Ugonini hinnehmen musste.

Zu den Abgängen in der Führungsschicht kamen die schweren Momente nach dem Tod von Livia Della Valle, der engen Mitarbeiterin von Rist und Verantwortlichen für den Bereich «Events». Und auch der Rücktritt von Käthe Walser, ihres Zeichens verantwortlich für das Departement «Form und Inhalt», hinterliess Spuren.

LANDTAG

Eröffnung am 3. Februar

Am Mittwoch, den 3. Februar wird die Sitzungsperiode 1999 des Landtags eröffnet. Um 9.00 Uhr wird das Heiliggeistamt, zu dem alle Einwohnerinnen und Einwohner Liechtensteins herzlich eingeladen sind, gefeiert. Die Landtagseröffnung folgt um 10 Uhr im Landtagssaal im Regierungsgebäude mit der Thronrede S.D. des Landesfürsten und der Ansprache des Alterspräsidenten Klaus Wanger. Anschliessend werden der Landtagspräsident, der Vizepräsident und die Schriftführer sowie die Mitglieder der Finanzkommission, der Geschäftsprüfungskommission und der Ausserpolitischen Kommission gewählt. Die Landtagseröffnung wird ab 10 Uhr im Landeskanaal als Tonübertragung ausgestrahlt. (pafl)